



Wirtschaft | Swiss Life prognostiziert für 2018 Wirtschaftswachstum von zwei Prozent

«Frankenschock fast überwunden»

Visp | Der Konjunkturaufschwung und die Reform der Altersvorsorge standen im Fokus des diesjährigen Unternehmeranlasses des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life.

Helmuth Indermitte, Generalagent von Swiss Life Visp-Oberwallis, konnte dazu am Donnerstag im Kultur- und Kongresszentrum La Poste in Visp rund 50 ausgewählte KMU-Vertreterinnen und -Vertreter begrüßen.

Altlasten drücken noch

Ist der aktuelle Konjunkturaufschwung ein nachhaltiger Abschied von der Finanz- und Schuldenkrise? Und hat die Schweizer Wirtschaft die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro durch die Schweizerische Nationalbank vor drei Jahren inzwischen verdaut? Antworten auf diese Fragen gab Claudia Bernasconi, Senior Economist bei Swiss Life. In ihrer Einschätzung warnte die Referentin allerdings vor Altlasten: «Die riesigen Schuldenberge der EU-Mitgliedstaaten haben ihre Spuren hinterlassen». Die Schweizer Wirtschaft sei nach dem Frankenschock nicht in eine Rezession verfallen, habe aber seit Anfang 2015 eine schwierige Zeit durchlebt. Auch hier bestünden noch Altlasten. So hätten Unternehmen wegen des

starken Frankens vermehrt im Ausland investiert und Arbeitsplätze ausgelagert. «Die niedrige Zahl der Beschäftigten in der Schweizer Industrie müssen wir weiterhin tragen», sagte Bernasconi.

Im vergangenen Jahr habe der Schweizer Franken dann die stärkste Abwertung seit 1996 erfahren. Der Detailhandel, der Tourismus und die Exportindustrie hätten davon profitiert. Ausserdem sei der Anreiz für Unternehmen, Investitionen und Arbeitsplätze ins Ausland zu verlagern, weniger gross. «Wenn auch als Nachzüglerin innerhalb der Weltwirtschaft, befindet sich die Schweiz dennoch im wirtschaftlichen Aufschwung», resümierte Claudia Bernasconi. Swiss Life prognostiziert für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum von zwei Prozent.

Individuelle Lösungsansätze

Nach dem Scheitern der Reform der Altersvorsorge 2020 an der Urne fragen sich Arbeitgeber und Versicherte, wie es nun weitergeht. Der Handlungsbedarf sei unbestritten, sagte Peter Guidon, Leiter Beratungen KMU Deutschschweiz bei Swiss Life, in einem zweiten Referat. Inzwischen seien die Eckdaten der Neuauflage der Rentenreform bekannt. Guidon geht davon aus, dass frühestens 2020 darüber abgestimmt wird. «Aber es gibt auch Lösungsan-

sätze, die Unternehmen und Arbeitnehmer bereits heute individuell und selbstbestimmt nutzen können», so Guidon. Der Experte rät Unternehmen, in erster Linie die Leistungen der Pensionskassen zu überprüfen und ihre Mitarbeiter über individuelle Handlungsspielräume zu informieren. Dazu gehört seinen Angaben zufolge die Möglichkeit eines Einkaufs in die Pensionskasse oder einer Teilpensionierung. **fm**



Information und Austausch. Generalagent Helmuth Indermitte mit den Referenten Claudia Bernasconi und Peter Guidon (von links) am Unternehmeranlass 2018 von Swiss Life.

FOTO WE